

Werk

Titel: Einleitung

Ort: Erlangen

Jahr: 1912

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572629_0031 | log24

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Die Fabeln des Erzpriesters von Hita¹⁾ im Rahmen der mittelalterlichen Fabelliteratur.

Nebst einer Analyse des „Libro de buen amor“.

Von

Otto Tacke.

Einleitung.

Das Libro de buen amor des Juan Roiz¹⁾, Erzpriesters von Hita (resp. Fita), ist unzweifelhaft eines der markantesten Denkmäler der spanischen Literatur des Mittelalters, nicht nur durch seinen Umfang (nahezu 7000 Verse), sondern auch durch den ausserordentlich ansprechenden Inhalt. Es erscheint daher durchaus gerechtfertigt, wenn man den letzteren durch eine eingehende Inhaltsangabe auch solchen Interessenten des spanischen Mittelalters zugänglich macht, die nicht in der Lage sind, das Original im Urtext zu lesen. Eine wirklich eingehende Analyse liegt bis jetzt nicht vor, denn diejenigen, die Wolf²⁾ und Puymaigre³⁾ in ihren Werken geben, leiden, die eine an zu grosser Knappheit, die andere an Fehlerhaftigkeit. — Ein weiterer Punkt rechtfertigt eine solche Inhaltsangabe noch besonders: die ausserordentliche Schwierigkeit des Denkmals, hervorgerufen durch den enormen Wortschatz des Erzpriesters und seine mangelhafte Logik. Wenn ich mir nun auch nicht schmeichele, durch meine Analyse die Unklarheiten restlos beseitigt zu haben, so kann doch vielleicht durch die Kritik an ihr die Roizforschung neu angeregt werden. Dass ihrer noch grosse Aufgaben harren, wird jeder bereits aus der Inhaltsangabe ersehen.

Der eigentlich wissenschaftliche Kern der vorliegenden Untersuchung beschäftigt sich mit der einen Hauptquelle, die Roiz in sein Werk geleitet hat, mit den Fabeln, und ich glaube aufgezeigt zu haben, in welcher Fassung diese ihm zuströmten, freilich auch zugleich, wie er durch seine Vorlage nur die Anregung zu eigenem dichterischen Schaffen empfing. In ähnlicher Weise wie die Fabeln müssten nun

1) Die Hss. schreiben Rois und Ruis.

2) Ferd. Wolf, Studien zur Gesch. der span. u. portug. Nationalliteratur. Berlin 1859.

3) Puymaigre, Les vieux auteurs castillans. 1861.